

Auf dem Prüfstand

2015 wird ein entscheidendes Jahr für den Naturschutz in Europa: Die Europäische Kommission führt einen sogenannten „Fitness Check“ verschiedenster Politikbereiche der Union durch. Auch die beiden wichtigsten Naturschutzgesetze Europas – die EU-Vogelschutz- und die Fauna-Flora-Habitat-(FFH)-Richtlinie – sollen einer Überprüfung ihrer Wirkungsweise unterzogen werden. Im Jahr 2016 sollen EU-Regierungen und Europaparlamentarier dann Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen ziehen. Dies kann den entscheidenden Schub beim Kampf gegen das Artensterben bedeuten, oder aber einen

schlimmen Rückschritt, der die Anstrengungen vergangener Jahrzehnte zunichtemacht.

Die beiden Naturschutzrichtlinien sind für alle 28 Mitgliedstaaten der EU gesetzlich verbindlich. Umgesetzt in nationales Recht führten sie zur Ausweisung von über 26.000 europäischen Natura 2000-Schutzgebieten und sie regulieren die Jagd auf Zugvögel, Wolf und andere Tiere. Durch sie wurde die Finanzierung von besonderen Schutzmaßnahmen für bedrohte Arten er-

möglicht. Auswertungen zeigen, dass durch die Richtlinien die Situation für zahlreiche bedrohte Arten deutlich verbessert wurde und BirdLife wird alles daran setzen, dass die Richtlinien in Zukunft nicht aufgeweicht werden.

Gábor Wichmann, BirdLife Österreich



Großtrappen

Foto: H. Lauermaier

Teilerfolge „Ländliche Entwicklung 2014-2020“



Foto: H. Uhl

Seit November 2014 ist dieses wichtigste EU-Förderprogramm für Österreichs Natur genehmigt. BirdLife hat sich, unterstützt von der MAVA-Stiftung, zwei Jahre lang intensiv bei Ministerium und EU-Kommission bemüht, bessere Förderrichtlinien für die Erhaltung der Biodiversität durch Land- und Forstwirte zu erreichen. Die neuen Regelungen erfüllen viele der hoch gesteckten ökologischen Erwartungen nicht. Teilerfolge wurden jedoch erzielt. Z. B. sind künftig viele ÖPUL-

Betriebe verpflichtet, zusätzliche Blüh- und Nützlingsstreifen anzulegen, die für Insekten und Feldvögel Vorteile bringen. Ob die neuen Vorgaben für Landschaftselemente ausreichen, um deren großflächigen Erhalt sicherzustellen, bleibt abzuwarten. BirdLife freut sich, gemeinsam mit Partnerorganisationen zuletzt eine Budgetaufstockung für die nächsten 7 Jahre von insgesamt 35 Mio. Euro für Naturschutzprojekte erreicht zu haben. So sollen u. a. Artenschutz- und Forschungsprojekte oder das Management von Schutzgebieten besser gefördert werden als in den letzten Jahren.

Hans Uhl, Christof Kuhn, BirdLife Österreich

Blutige Bilanz aus Zypern

Der illegale Vogelfang auf Zypern wird zu einem immer ernsteren Problem: Im Herbst 2014 wurden schätzungsweise 2,5 Millionen Vögel gefangen. 16 Kilometer Fangnetze umspannten die Küsten Zyperns und 6.000 mit klebrigem Leim bestrichene Äste warteten auf die durchziehenden Vögel. 152 unterschiedliche Arten, darunter auch 78 gefährdete Vögel wie etwa Eisvogel oder Bienenfresser verendeten grausam in diesen Vogelfallen. Die getöteten Vögel werden als teure Delikatesse in lokalen Restaurants verkauft. Die aus Singvögeln zubereitete Speise Ambelopoulia gilt als wahrer „Leckerbissen“.

Obwohl die gesetzlichen Bestimmungen den Singvogelfang verbieten, ist die Situation vor Ort außer Kontrolle geraten und der illegale Vogelfang ist zu einer lukrativen Einnahmequelle geworden. Politische Unterstützung im Kampf gegen die illegale Jagd gibt es auf Zypern kaum. Der Vogelfang und seine Auswirkungen werden nicht als ernsthaftes Problem eingestuft. Deshalb startete BirdLife Zypern eine große Bewusstseinskampagne, um der Brisanz der Thematik Gehör zu verschaffen. Der Schutz der Zugvögel geht uns alle an – in diesem Bereich wird die Bedeutung des grenzüberschreitenden Vogelschutzes besonders deutlich.

Katharina Loupal, BirdLife Österreich



Foto: BirdLife Zypern

Mit Leimrute gefangener Zistensänger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [038](#)

Autor(en)/Author(s): Wichmann Gábor, Uhl Hans, Loupal Katharina

Artikel/Article: [Auf dem Prüfstand; Teilerfolge "Ländliche Entwicklung 2014-2020"; Blutige Bilanz aus Zypern 27](#)